Grünberger Wochenblatt.

16. Jahrgang. Nro. 9.

Redaction: Dr. W. Levysohn und M. W. Siebert.

Sonnabend den 29. Februar 1840.

Chronologische Zeittafel.

23\. Februar 1766. Der vertriebene Polen-König Stanislaus Leszinski stirbt zu Lüneville in Lothringen.

24\. Februar 1468. Gänsefleisch von Sorgenloch, bekannt unter dem Namen Johann Guttenberg, Erfinder der Buchdruckerkunst, stirbt zu Mainz.

25\. Februar 1713. Der erste König v. Preußen Friedrich I. stirbt.

26\. Februar 1815. Napoleon schifft sich zu Elba ein und kehrt nach Frankreich zurück.

27\. Februar 1786. Erdbeben in Oberschlesien.

28\. Februar 1631. Pest zu Grünberg, welche von 10,000 Einwohnern nicht weniger als 7000 hinwegraffte.

Grünberg vor 100 Jahren.

Angeregt durch die im hiesigen Wochenblatte erschienenen „Beiträge zur Geschichte Grünbergs" darf ich hoffen, daß ein Rückblick auf den statistischen und gewerblichen Zustand des Jahres 1740 unserer Stadt vielen unserer Mitbürger nicht unwillkommen sein möchte. In dem Besitz der von dem um die Stadt verdienstvollen Bürgermeister Kaufmann hinterlassenen Privat-Notizen und mit Benutzung einiger Actenstücke der hiesigen rathhäuslichen Registratur sind mir die Materialien Behufs dieses Zwecks gegeben, die leider nur noch zu viele Lücken zu einem vollständigen Tableau offen lassen. Kaufmann, welcher im Jahre 1745 von Friedrich dem Großen zum Bürgermeister hiesiger Stadt ernannt wurde, erforschte, da ihm die rathhäuslichen Acten über den Zustand der Stadt des Jahres 1740 wenig Auskunft gaben, von seinen Collegen, die im Jahre 1740 im Raths-Collegio waren (wie einzelne Beläge dies darthun) das Zuverlässigste. Es ist daher Autorität genügend vorhanden, um das, was er aus jener Zeit mühsam sammelte und aufzeichnete, als treu und autentisch der Veröffentlichung zu übergeben und der Vergessenheit zu entreißen. Einige andere Nachrichten aus der frühern Zeit, insbesondere den Weinbau unseres Orts betreffend, werden, so viel die rathhäuslichen Acten ergeben, nachträglich beigefügt werden.

Grünberg, d. 25. Febr. 1840.

Otto.

Grünberg, angeblich 1320 von Henrici Fidelis erbaut und gestiftet, wurde später ein fürstliches Cammergut. Das Jahr in welchem? ist nicht angegeben. Im Jahr 1596 erkauften Rath und Gemeinestadt von dem Kaiser Rudolph den Pfandschilling (herrschaftliche Regalien) für 13,000 rthlr. Im 16., noch mehr aber im 17. Jahrhundert betrafen die Stadt und Vorstädte bedeutende Brandschäden. Um nur einige deren anzuführen, so brannten 1582 zwei Drittel und 1627 die ganze Stadt, ingleichen 1631 und 1638 jedesmal ein Viertel der Vorstädte ab, so wie im August 1651 Stadt und Vorstädte in Asche gelegt wurden.

Wie überall, so erfuhr auch Grünberg theure und wohlfeile Zeiten. Der Scheffel Korn galt im Jahr 1617 6 rl., 1621 8 rl., 1622 sogar 20 rl.,

1625 9 rl., worauf angeblich die Pest erfolgte und 7000 Menschen hingerafft, so wie 1640 eine große Hungersnoth gekommen und vielen Jammer verbreitet haben soll. Als wohlfeile Jahre sind die Jahre 1628, 1686 und 1721 bezeichnet, wo der Scheffel Korn mit 20 sgr., 1722 mit 12 sgr., 1723 mit 14 sgr. und 1730 mit 22 sgr. bezahlt wurde. Von 1720 bis 1727, mithin durch 7 Jahre, werden als sehr gesegnete Weinjahre bezeichnet. 1720 galt das Quart Wein 6 pf. Ein Theil vorstehender Nachrichten gründet sich nur auf mündliche Ueberlieferungen oder Privat-Chroniken.

Zu den Zuständen des Jahres 1740 übergehend, so enthielten die Stadt und Vorstädte 822 Feuerstellen, darunter 35 öffentliche Gebäude, 3 Gasthöfe, 6 Schankkrüge, 28 bürgerliche Vorwerke, 8 Mehlmühlen, 4 Walk- und 2 Lohmühlen. Nur ein einziges Bürgerhaus hatte nebst 9 publiquen Gebäuden Ziegelbedachung. An Feuerlöschgeräthen besaß die Stadt 6 Feuerspritzen, 42 Wasserkuffen auf Schleifen. Die Röhrleitungen speiseten 32 Wassertröge und außerdem lieferten 10 Brunnen und 2 Plumpen Trinkwasser. Stadt und Vorstädte zählten 3494 Einwohner.

Anmerk. Da sich seit der Zeit, d. i. nach 100 Jahren, solche auf 10,000 vermehrt hat, so würde, in dieser Progression fortschreitend, dieselbe nach 100 Jahren bis auf mehr denn 30,000 Einwohner anwachsen!!

Copulirt wurden 30 Paar, geboren 91 und starben 111, folglich minus 20. Die Zahl der Bürger belief sich auf 884. Die privilegirten Innungen bestanden in 12 Kaufleuten als Budenberechtigte; — 53 Brau-, 20 Fleisch-, 20 Brot- und 24 Schuhbankberechtigte Individuen. Nächstdem existirten noch 17 geschlossene Gewerke, unter denen das Tuchmachergewerk 466 Meister und 94 Gesellen zählte, welche auf 373 Stühlen 9468 Stück Tuche verfertigten, und zwar: 3 Siegler als der besten Gattung, à St. im Werth von 15—17 rl., 373 St., 2 Siegler, im Werth à St. von 9—10½ rl., 8878 St. und 1 Siegler, im Werth à St. von 8—8½ rl., 217 Stück. Von der Gesammtzahl wurden außer Landes näml. nach Leipzig 3633 St., Naumburg an der Saale 663, Frankfurt a. M. 973, Frankfurt a. d. O. 340, Danzig 542, Polen 843, zusammen 7003 St. debitirt, der Rest von 2465 St. im Lande verkauft und verbraucht. Die Wolle lieferte Polen mit ⅔ und Schlesien mit ⅓ und zwar pro Stein im Preis von 4—6 rl. Die Getreidepreise standen durchschnittlich: Weizen der Scheffel bresl. Maaß 2 rl. 15 sgr., Roggen 1 rl. 15 sgr., Hafer 15 sgr. Gebraut wurden 122 Gebräue, jedes zu 27 Achteln. Die Cämmerei-Güter bewirthschaftete der Magistrat durch den Rathmann Krug. Der Ertrag derselben ist in der im Original vorliegenden „Geld-Einnahme bei dem Stadt-Rent-Amt der Stadt Grünberg, von dem Rent-Einnehmer Carl Andreas Jaithe pro 1740" enthalten.

Sie ist einzeln specificirt unter folgende Haupt-Rubriken gebracht:

	rl.	sgr.	pf.
1) An verbliebenen Bestand aus der Rechnung v. 1739	1058	25	—
2) An eingelaufenen Bürgerrechten	53	10	—
3) An Metz- oder Brauthalern	122	—	—
4) An Standgeld von Jahrmärkten	3	24	—
5) An wöchentlichen Marktrechten	47	8	3
6) An eingegangenem Stadtzoll	195	24	2½
7) An Stadtkeller-Pacht .	210	—	—
8) An Pachtgeld von der Plankmühle	73	15	—
9) dito von der weiten Mühle	230	—	—
10) An Erbzins von der Papiermühle . . , . .	30	—	—
11) An bezahltem Metz- oder Pachtgetraide . . .	112	18	—
12) An Salzschank-Zins .	30	—	—
13) An Zins von der Gerberwalke	25	—	—
14) An Pachtgeld von dem Ober- und Nieder-Kretscham	40	—	—
15) An Pachtgeld von der Oderfischerei	5	—	—
16) An Gras-Zins . . .	1	—	—
17) An Walkgeld (Walkgröschel) von dem Tuchm.-Gewerk	61	25	6
18) An Silberzinsen . .	302	2	2
19) An bezahlter Melkpacht	20	—	—
20) An Wirthschaftsgeldern	1308	11	¾
Latus	3930	13	2¾

Transport	3930 rtl.	13 ſgr.	2 ¼ pf.
21) An verkauftem Wein und Obſt	728 „	1 „	10 „
22) An verkauften Ziegeln .	144 „	28 „	4 „
23) An verkauftem Holz u. Weinpfählen	161 „	16 „	— „
24) An Tanz-Impoſt . .	— „	14 „	— „
25) An Schutz-Geldern .	5 „	— „	— „
26) An verkauften wüſten Stellen	18 „	— „	— „
27) An verkauften Fiſchen	17 „	23 „	— „
28) An bezahltem Abfahrts-Gelde	30 „	— „	11 ¾ pf.
29) An refundirten Wirthſchafts- und anderen Geldern	693 „	12 „	— „
30) An Grundzins von dem Gaſthofe 3 Berge . .	30 „	— „	— „
31) An erhobenen Geldern auf dem Rathhaus . .	17 „	25 „	6 „
32) An eingegang. Dammbau-Spesen	213 „	24 „	— „
	5991 rl.	8 ſgr.	10 pf.

Ausgabe.

1) An Intereſſen und Fundations-Geldern . . .	699 rl.	23 ſgr.	4 pf.
2) An Aemtern und Dienſtbeſoldungen	1592 „	8 „	6 „
3) An die verſchiedenen Handwerker, als Schmiede, Zimmer, Böttcher, Tiſchler, Buchbinder, Schloſſer, Glaſer ꝛc. . . .	739 „	6 „	9 „
4) Klafterholz einzuſchlagen	53 „	10 „	— „
5) Für verfertigte Schindeln	33 „	10 „	— „
6) Röhrholz-Spesen . .	42 „	3 „	6 „
7) Mühlen-Spesen . . .	30 „	6 „	8 „
8) Rauchfangkehr-Spesen .	1 „	27 „	— „
9) An Acciſe und Acciſe-Amts-Nothdürften . .	142 „	25 „	2 „
10) An Hauszinſen . . .	48 „	— „	— „
11) An bezahlten Sportelgeldern von Canzleien und hieſ. Stadt-Gericht	93 „	3 „	8 „
12) Rathhäusliche Canzlei, Steuer- und Rent-Amts-Nothdürften . .	21 „	26 „	6 „
Latus	3498 rl.	1 ſgr.	1 pf.

Transport	3498 rl.	1 ſgr.	1 pf.
13) Seifenſieder-Spesen .	15 „	29 „	— „
14) Heu, Grummt, Schnitter-Spesen	60 „	12 „	— „
15) An Liefergeldern . .	61 „	10 „	— „
16) An Fuhren-Spesen . .	31 „	5 „	— „
17) An Boten-Spesen . .	13 „	3 „	8 „
18) An Geſchenken, Neujahrs- und andern Discretions-Spesen . . .	488 „	— „	— „
19) An Almoſen	28 „	13 „	4 „
20) An Erfriſchungs-Spesen	44 „	13 „	4 „
21) An bezahlten Capital. und Cautionen . . .	639 „	27 „	¼ „
22) An extraordinairen Ausgaben	834 „	9 „	6 „
	5715 rl.	3 ſgr.	11 ¼ pf.
Einnahme	5991 „	8 „	10 „
Bleibt Ueberſchuß zur künftigen 1741jährigen Rechnung	276 rl.	4 ſgr.	10 ¾ pf.

Als bemerkenswerth iſt hier noch beizufügen, was die Stadt im letzten Jahre der Kaiſerlich Oeſtreichiſchen Regierung an landesherrlichen Abgaben zu entrichten hatte.

1) Ad Fundum Suppletorium	4125 fl.	34 kr.
2) An allgemeinen Landes-Nothdurften	1375 „	12 „
3) An Tanz-Impoſt-Reluition	117 „	52 „
4) An Remonte-Geldern und reluirte Recruten	1375 „	12 „
5) Zu der ausgeſchriebenen Vermögens- und Türken-Steuer	1200 „	— „
6) An Acciſen ſind eingekommen und nach Abzug der Beſoldungen abgeführt worden	5662 „	17 ⅔ „
	13856 fl.	7 ⅔ „

Hierauf eine Bonification vom General-Steuer-Amt erhalten 1359 fl.
Item wegen des Waſſer-Schadens 700 fl. ab 2059 fl.

Verbleibet 11797 fl. 7 ⅔ kr.

Wenn hierzu die Verpflegungskoſten der ein- und durchmarſchirenden Preuß. Truppen, Vorſpann, Lieferungen ꝛc. nach einer in Acten befindlichen Rechnung auf den Zeitraum v. 16. Dec. 1740 bis Ende

Juni 1741 — 15769 Gulden 52 Kreuzer 1½ Heller betragend — hinzukommen, so wird man sich überzeugen, daß die Bürger der Stadt an Lasten und Abgaben zu jener Zeit, wo unglücklicherweise der Weinstock total erfror, überbürdet wurden. Um nur einige Einquartirungen namhaft zu machen, so rückte am 16. Dec. 1740 das Schwerin'sche Inf.-Regim., die ersten Preuß. Truppen, die Grünberg sah, hier ein, welchem Artillerie und am 7. Jan. 1741 das Leib-Carabiner-Reg. folgte. Die ersten zu Ottmachau gefangenen Oestreichischen Officiere in Begleitung des Major v. Grumbkow übernachteten hier am 28. Jan. Fast täglich nahmen einzelne bedeutende Commandos Quartier bis zum 23. Febr., wo das 3. Preuß. Armee-Corps nach Schlesien einrückte. Das hierzu gehörige Truchsische Inf.-Regim. blieb vom 23. Febr. bis zum 27. hier. Ihm folgte das 1. Batt. des Leib-Regim., sodann das Münchow'sche Inf.-Reg., dann das 2. Batt. des Leib-Reg., zuletzt das Camas'sche Inf.-Reg., welches 8 Tage hier blieb und den vorangegangenen Regimentern zur Belagerung Glogaus nachfolgte. Die übrigen zu diesem Corps gehörenden Truppen, das Glasenap'sche, das Prinz Leopold'sche, das Kalkreuth'sche, das Prinz Dittrich'sche Regiment nebst 24 Esquadrons Cavallerie marschirten, nach der in Acten verzeichneten Marschroute, jenseits der Oder nach Glogau. Daß des Königs Majestät bei seinem ersten Eintreffen in Schlesien durch Grünberg gekommen und bei dem Herrn v. Hocke in Deutsch-Kessel zu Mittage gespeiset, wie behauptet wird, davon findet sich in den Acten nicht die geringste Spur. Selbst die genau geführten Vorspannlisten, enthalten von einer solchen Tour des Königs nichts.

(Fortsetzung folgt.)

Anekdoten.

„Wie bekommt Ihnen der Sprudel?" fragte ein Arzt eine vornehme Dame.

Dame. Nicht gut, lieber Doctor; der erste Becher macht mir Beklemmungen, Uebelkeiten, oft Erbrechen.

Arzt. Auch der zweite?

Dame. Nicht so, da geht's besser.

Arzt. Nun, wissen Sie was, meine Gnädige, so wollen wir den ersten künftig weglassen.

Herr F. wurde von seinen Freunden eingeladen, mit in die Gesellschaft der Frau v. C. zu gehen. Er schlug es ab und fügte hinzu: „man frieret bei ihr, es liegt immer nur ein Klotz im Ofen." Dieses wurde der Dame hinterbracht. Einige Zeit nachher machte ihr Herr F. einen Besuch. Als der Kammerdiener ihn meldete, rief Frau v. C. ganz laut, daß der Besuchende es hören konnte: „Ein Klotz mehr!"

Seltsame Todesanzeige.

Im Baierischen muß in den Todesanzeigen bemerkt werden, ob der Verstorbene in seiner Krankheit ärztliche Hilfe gebraucht habe oder nicht. Die Anzeige von dem Tode eines Bauern, ausgestellt von dem Landarzte des Dorfes, lautete: „Am ersten dieses Monats starb der Bauer N. N. mit Hilfe des Landarztes."

Mannichfaltiges.

Der kostbare Brautkuchen (Bridecake) der Königin Victoria wog, wie die Zeitungen erzählen, 300 Pfund und wurde von dem ersten Hofbäcker geliefert, der auf demselben eine Allegorie in Zucker angebracht hatte. Ein junger Mann in einer Tunica, der sich blos durch seinen Schnurbart auszeichnet, reicht die Hand einer schönen Königin mit Krone und Scepter, um sie zum Altare zu führen, während Minerva, mit dem Dreizack und der Lanze Großbritanniens, diese Verbindung weihet. Das Ganze ist von einer Rosenguirlande und einer schönen Draperie umgeben.

*Der bekannte Doctor Follenius aus Darmstadt ist mitten im Wasser verbrannt. Das Dampfschiff, auf dem er von Newyork nach Boston zurückkehren wollte, gerieth in Brand und über 100 Passagiere verloren das Leben. Man hatte Baumwollenballen zu nahe an die Dampfmaschine gelegt, so daß sie Feuer fingen.

Notiz.

Laut amtlicher Anzeige hat der Typhus abdominalis in Schwiebus gänzlich aufgehört und somit ist der Gesundheitszustand dieser Stadt völlig wiederhergestellt.

Auflösung der Charade in Nro. 8:

Oderwald.

Verlag von M. W. Siebert. — Druck von Levysohn & Siebert.

Intelligenzblatt zum Grünberger Wochenblatte.

Sonnabend den 29. Februar 1840.

16. Jahrgang. Nro. 9.

Angekommene Fremde.

Den 22. Februar. Im schwarzen Adler: Herren Kaufl. Schuch a. Leipzig, Nitschke a. Breslau. — Den 23. In drei Bergen: Herren Kaufl. Fellner a. Hamburg, Wiesner a. Crossen, Breslauer a. Reichenbach, Hetzold u. Krüger a. Magdeburg. — Im schwarzen Adler: Herr Wirthschafts-Inspect. König a. Langheinersdorf. — In der goldnen Traube: Herr Kaufm. Leidgeb nebst Frau a. Glogau. — Den 25. In drei Bergen: Herren Oeconomie-Commissarius Ahlemann a. Glogau, Kaufl. Neumann a. Stettin, Krogmann a. Oldenburg u. Mentzel a. Frankfurt a/O. — In der goldnen Traube: Herr Kaufmann Jahn a. Frankfurt. — Den 26. In drei Bergen: Herren Kaufl. Hesselberger a. Fürth u. Stern a. Breslau. — Den 27. Herren Maler Rehberg a. Sprottau u. Kaufmann Moser a. Berlin.

Die **Berlinische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft** hat mit dem Schlusse des Jahres 1839 das dritte Jahr ihres Bestehens zurückgelegt, und macht hinsichtlich ihrer Geschäfts-Ereignisse im Vergleich zu dem Jahre 1838 die angenehme und dankenswerthe Erfahrung, daß sie nicht allein wachsend fortschreitet, sondern sich ferner ansehnlich zu erweitern verspricht, je mehr ihre Vorzüge im deutschen Publikum bekannt werden. — Von der Vergangenheit auf die Zukunft zu schließen, ist nach Ablauf der von dem ersten fünfjährigen Cyclus noch übrigen 2 Jahre mit Recht eine **nicht unerhebliche Dividende** für die auf Lebenszeit Versicherten zur künftigen Vergütigung zu erwarten.

Es ergab sich Ende 1838 ein schwebender Risico von zwei Millionen und 272,100 Thalern unter 1985 Personen, und es waren 20 Personen mit 18400 Thalern gestorben. — Im Jahre 1839 meldeten sich zur Versicherung **916 Personen** mit **Einer Million** und **51,900 Thalern**, und nach Abzug von Ausgeschiedenen, abgelaufenen Policen, nicht zur Aufnahme geeignet gefundenen Personen und 32 Verstorbenen mit einem versicherten Capital von 36,400 Thalern zeigt sich ein **reiner Zuwachs** von **659 Personen** mit **750,300 Thalern**, demnach **2644 Personen** mit **Drei Millionen** und **22,400 Thalern Ende 1839 als versichert erscheinen.**

Geschäfts-Programme, Antrags-Formulare und sonstige Erläuterungen sind die Agenten der Gesellschaft, so wie der Unterzeichnete selbst, im Bureau Spandauerstraße Nro. 29, zu ertheilen stets bereit.

Berlin, den 22. Januar 1840.

Lobeck, General-Agent der Berlinischen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Vorstehende Uebersicht von der bisherigen Wirksamkeit der Berlinischen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft bringe ich hiermit zur öffentlichen Kenntniß.

Grünberg, den 28. Februar 1840.

C. Hellwig,
Agent der Berlinischen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Verpachtung des Rathskellers zu Deutsch-Wartenberg.

Der hiesige Rathskeller mit der darauf ruhenden Befugniß des Wein-, Bier- und Branntwein-Schankes soll vom 1. Juli d. J. ab anderweitig verpachtet werden. Der Bietungs-Termin ist auf den 14. März d. J. Vormittags 9 Uhr auf hiesigem Schlosse anberaumt, zu welchem Pachtlustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß unter den mehreren Bietern die Wahl vorbehalten wird. Die der Verpachtung zu Grunde gelegten Bedingungen liegen von dem 1. März c. ab hier zur Ansicht.

Deutsch-Wartenberg, den 16. Februar 1840.

Das Herzogl. Wirthschafts-Amt.

Bekanntmachung.

Der Rechnungs-Abschluß der hiesigen Sparkasse pro 1839 gewährt nachstehende Uebersicht:

Einnahme.

1)	An Bestand ult. Decbr 1838	599 rtl. 9 sgr. — pf.	
2)	An directen Einlagen incl. Nachschüssen	2881 = 19 = 8 =	
3)	an indirecten Einlagen durch nicht erhobene Zinsen	160 = 21 = 8 =	
4)	An Quittungs-Gebühren	7 = 7 = — =	
5)	An Zinsen für angelegte Capitalien	256 = 28 = — =	
			3905 rtl. 25 sgr. 4 pf.

Ausgabe.

1)	An zurückgezahlten Einlagen		1080 rtl. 3 sgr. 10 pf.	
2)	An Zinsen denen Einlegern			
	a. baar	38 rt. 12 sgr. 8 pf.		
	b. durch Gutschrift	160 rt. 21 sgr. 8 pf.	199 rtl. 4 sgr. 4 pf.	
3)	An allgemeinen Unkosten		14 = 26 = — =	
4)	An angelegten Capitalien		2200 = — = — =	
				ab 3494 rtl. 4 sgr. 2 pf.
	Blieb ult. Dezb. 1839 Bestand			411 rtl. 21 sgr. 2 pf.
	Hierzu die Activa, in hiesigen Stadt-Obligationen bestehend			7290 = — = — =
	und das Mobiliare			24 = 17 = 6 =
	Zusammen			7726 rtl. 8 sgr. 8 pf.
	Die Passiva oder das Guthaben der Einleger besteht in		7651 rtl. 22 sgr. 1 pf	
	Hierzu der Reserve-Fond pro ult. Decbr. 1838		20 = 11 = 11 =	
				ab 7672 = 4 = — =
	Folglich Ueberschuß zum Reserve-Fond			54 rtl. 4 sgr. 8 pf.

Nach der allgemeinen Uebersicht haben in dem verflossenen Jahre Einlagen bei der Sparkasse gemacht:

42	weibliche Dienstboten mit	754 rtl. 6 sgr. — pf.
6	männliche Dienstboten mit	160 = 1 = 1 =
109	Kinder und Unmündige mit	1053 = 21 = 1 =
22	erwachsene selbstständige Personen mit	754 = — = — =
9	Gewerks- u. Instituten-Kassen mit	159 = 21 : 6 =
188	Einlagen mit	2881 rtl. 19 sgr. 8 pf.

Entnehme man aus vorstehender Darstellung, wie wiederum das weibliche Dienstpersonal gegen das männliche mit bedeutendern Einlagen sich auszeichnet.

Es ist wahrlich höchst erfreuend, diesen Sinn für Ordnung und Sparsamkeit bei dieser Volksklasse noch wahrzunehmen, wenn anderweitig dies leider sich nicht bemerklich macht.

Der Beschluß der städtischen Behörden, den Einlegern die bisher mit 3⅓ p. C. gewährten Zinsen noch fernerweit und so lange, als nicht die dringendste Noth eine Herabsetzung erheischt, ferner zu gewähren, möge eine besondere Anregung für die unbemittelten Einwohner sein, durch neue Einlagen oder Nachschüsse das für sie so wohlthätige Institut immermehr zu benutzen!

Aus dem nachstehenden Verzeichnisse wird jeder Einleger unter der Nummer seines Sparkassenbuches sein Conto finden.

Grünberg, den 26. Februar 1840.

Das Sparkassen-Curatorium.

Otto. Weimann. Pietsch. Mühle. Barrcin. Peltner.

Nro. des Quittungs-Buches.	Saldo. rtlr.	sg.	pf.	Nro. des Quittungs-Buches.	Saldo. rtlr.	sg.	pf.	Nro. des Quittungs-Buches.	Saldo. rtlr.	sg.	pf.	Nro. des Quittungs-Buches.	Saldo. rtlr.	sg.	pf.
1	12	9	10	Transp.	1757	7	2	Transp.	3883	27	7	Transp.	5799	19	3
2	110	24	6	57	50	—	—	110	165	18	8	158	10	4	8
4	45	14	7	58	24	15	3	111	12	6	—	159	60	—	—
5	74	5	—	59	94	21	8	112	11	9	10	160	51	3	4
8	35	7	7	60	5	11	3	113	126	24	2	161	5	3	4
9	40	27	6	61	1	2	3	114	9	6	4	162	2	1	4
10	21	2	4	63	11	24	9	115	101	20	—	163	50	29	2
11	49	8	5	64	47	11	—	116	51	28	10	164	40	23	4
12	126	24	—	66	107	20	6	117	31	—	—	165	30	15	—
13	117	16	10	67	107	20	6	118	50	—	—	166	3	1	6
15	3	—	—	68	107	20	6	119	8	7	4	167	14	5	4
16	30	14	2	69	63	2	7	121	25	29	2	168	20	8	4
18	26	2	5	71	36	—	—	122	17	19	10	169	6	2	6
19	23	27	10	73	30	—	—	123	8	9	4	170	91	7	16
20	19	15	11	74	26	20	6	124	50	—	—	171	50	20	0
21	17	12	—	75	53	26	2	125	15	—	—	172	6	2	6
22	100	—	—	76	36	—	—	127	7	6	9	173	50	20	10
23	45	—	—	77	106	15	8	128	4	4	4	174	40	8	8
24	22	21	1	78	31	25	6	129	4	4	4	175	15	5	—
25	18	14	1	79	62	—	6	130	4	4	4	176	50	16	8
26	59	23	2	80	10	5	—	131	41	9	2	177	5	1	3
27	6	16	—	81	102	15	3	132	103	18	10	178	15	3	9
29	1	2	7	82	155	17	—	133	103	20	8	179	25	6	3
30	—	15	—	85	25	—	—	134	10	6	8	180	20	5	—
31	15	1	9	86	52	24	4	135	20	—	—	181	1	—	2
32	34	3	—	87	50	—	—	136	15	7	6	182	25	4	2
33	30	7	3	88	84	15	4	137	51	24	2	184	25	4	2
34	20	25	5	89	30	26	8	138	45	14	2	185	10	1	8
35	21	22	8	90	31	20	6	139	32	26	8	186	100	16	8
36	33	15	2	91	28	1	6	140	4	3	4	187	100	16	8
37	38	26	1	92	5	—	—	141	41	—	—	188	100	16	8
38	49	22	5	93	20	10	—	142	14	10	6	189	50	8	4
39	10	25	10	94	120	—	—	143	102	15	—	190	30	2	6
41	73	24	10	95	20	24	2	144	102	15	—	191	100	8	4
43	10	25	—	96	31	18	—	145	197	27	11	192	30	2	6
45	7	10	—	99	23	—	8	146	102	4	2	193	35	—	—
47	2	4	10	100	41	5	—	147	25	—	—	194	25	—	—
48	100	—	—	102	51	3	4	148	3	2	—	195	25	—	—
49	100	—	—	103	10	15	—	149	51	3	4	196	25	—	—
50	35	17	6	104	23	3	—	150	20	13	4	197	25	—	—
51	61	27	—	105	40	29	—	151	36	24	—	198	30	—	—
52	8	19	4	106	88	7	6	152	15	10	—	199	50	—	—
53	63	27	4	107	38	5	4	154	38	25	4	200	50	—	—
54	7	16	11	108	31	7	6	156	6	4	—	201	3	12	2
56	22	10	—	109	6	7	9	157	25	16	8	202	2	2	4
Latus	1757	7	2	Latus	3883	27	7	Latus	5799	19	3	Latus	7308	11	8

Nro. des Quittungsbuches.	Saldo rtlr.	sgr.	pf.	Nro. des Quittungsbuches.	Saldo rtlr.	sgr.	pf.	Nro. des Quittungsbuches.	Saldo rtlr.	sgr.	pf.	Nro. des Quittungsbuches.	Saldo rtlr.	sgr.	pf.
Transp.	7308	11	8	Transp.	7376	20	2	Transp.	7459	12	4	Transp.	7536	14	8
203	4	20	11	217	5	—	—	231	2	20	—	245	13	20	—
204	5	9	4	218	4	3	6	232	2	22	3	246	5	12	—
205	2	5	—	219	3	3	8	233	6	5	3	247	8	7	6
206	5	14	9	220	1	15	10	234	7	27	10	248	5	24	3
207	8	15	8	221	11	8	3	235	7	20	6	249	8	11	7
208	5	3	9	222	4	7	3	236	5	28	6	250	4	27	6
209	5	28	6	223	7	1	—	237	5	15	1	251	2	21	1
210	5	25	3	224	6	20	—	238	4	27	6	252	14	—	—
211	—	24	4	225	3	1	—	239	4	5	3	253	12	3	6
212	5	4	4	226	10	14	3	240	2	27	6	254	17	—	—
213	2	26	4	227	4	29	10	241	4	19	8	255	14	—	—
214	5	15	9	228	7	24	4	242	9	7	1	256	9	—	—
215	7	1	1	229	4	9	9	243	2	12	3				
216	3	23	6	230	9	3	6	244	10	3	8				
Latus	7376	20	2	Latus	7459	12	4	Latus	7536	14	8	Summa	7651	22	1

Londner Phönix-Feuer-Assuranz-Societät.

Die unterzeichneten General-Agenten sind zu der Erklärung ermächtigt worden, daß hinsichtlich der Versicherungen auf Gebäude künftig die bisherigen Versicherungs-Bedingungen zu Gunsten hypothekarischer Gläubiger folgenden Zusatz-Paragraph erhalten sollen:

XXIII. Schließlich wird erklärt, daß, wenn bei Gebäude-Versicherungen der Versicherte durch seine Schuld, mit Rücksicht auf irgend einen in vorstehenden Bedingungen erwähnten Umstand, den Entschädigungs-Anspruch verlieren würde, die Compagnie zu Gunsten der etwa bei dem abgebrannten Gebäude oder Grundstück betheiligten, zur Zeit des Feuers protokollirten, hypothekarischen Gläubiger, auf das Recht der Entschädigungs-Verweigerung verzichtet. Die Gläubiger müssen jedoch ihre hypothekarischen Ansprüche und Rechte, und zwar so weit diese, ganz oder theilweise, durch die Entschädigungs-Summe befriediget werden, dann sogleich der Compagnie cediren. Die Bedingungen des §. XI. werden hierdurch aber nicht aufgehoben.

Die Compagnie erklärt ebenfalls, den gedachten Zusatz-Paragraph schon auf alle bestehende oder in nächster Zeit auszufertigende Policen über Gebäude-Versicherungen ausdehnen zu wollen, wenn gleich solche Policen diesen Zusatz-Paragraph noch nicht in den Versicherungs-Bedingungen enthalten.

Hamburg, den 15. Februar 1840.

Hanbury & Comp.,
General Agenten der Londoner Phönix-Feuer-Assuranz-Societät.

Die vorstehende Erklärung verfehle ich nicht bekannt zu machen, und bei dieser Gelegenheit zugleich die Phönix-Compagnie, welche bei den liberalsten Grundsätzen die größt-möglichste Sicherheit gewährt, zu Versicherungs-Aufträgen zu empfehlen.

Grünberg, den 18. Februar 1840.

Joseph Guhn, Agent.

Extra feinen Arac de Goa und Batavia, feinen alten Jam. Rum, das Pr. Quart von 10 sgr. bis 1 Rtlr., verschiedene Gattungen feiner Thee's, frische Messiner Zitronen, Apfelsinen, ital. Maronen, Muscat-Rosinen nebst Mandeln in Schalen empfiehlt

C. F. Eitner.

Alle Sorten moderner Mützen verfertigt, und empfiehlt dieselben in der besten Auswahl zu den billigsten Preisen der Schneidermeister J. Fuhrmann in der Herrngasse.

Beilage zu Nro. 9 des Grünberger Intelligenzblattes pro 1840.

Mit Sonntag den 8. März beginnt auf's Neue der gewöhnliche 8monatliche Zeichnen-Cursus in der Gewerbeschule und haben sich Gesellen und Lehrlinge, welche daran Theil zu nehmen wünschen, letztere durch ihre Väter oder Meister vertreten, bei Herrn Subrector Fritze, morgen nach dem Frühgottesdienste zu melden. Die Annahme erfolgt nur nach schriftlicher Verpflichtung, den ganzen obigen Cursus durchzumachen, und werden namentlich Bau- und bildende Handwerker zur Theilnahme aufgefordert.

Grünberg, am 29. Februar 1840.

Der Gewerbe- und Garten-Verein.

Beste Holländ. und Schottische Heringe, Nord. Anchovis, Elbinger Bricken, Sardellen, Holländ., Schweizer, Limburger und Parmesan-Käse empfing

C. F. Eitner.

Diesen Sonntag, Montag und Dienstag frische Pfannenkuchen beim

Stadtkoch Jehn.

Lambertsnüsse empfing und offerirt

G. H. Schreiber.



Seidene Herren-Hüte auf Filz in modernster Façon, so wie alle Sorten moderner Mützen emfiehlt zu den billigsten Preisen

Fr. Richter vorm Oberthor.

Auch sind daselbst 600 Ellen gelb und schwarze Tuchleisten zu verkaufen.

---

20 Stück neue Band-Oxhoft und einige Dutzend kleinere Gefäße stehen zum Verkauf beim

Böttcher Gustav Piltz.

Ein kleines Litthauisches Pferd, gesund und fromm, ist zu verkaufen beim Färber Daum.

Ich zeige hiermit ergebenst an, daß ich in aller Stickerei und im Wäschenähen Unterricht ertheile.

Emilie Matthes, geborne Eitner.

Ein Knabe, welcher Lust hat die Schmiede-Profession zu erlernen, findet ein Unterkommen bei

Helbig an der Post.

Eine Wagen-Winde ist gefunden worden; der Eigenthümer kann dieselbe wiedererhalten bei

C. E. Sinner im Schießhausbezirk.

Vorigen Mittwoch hat sich ein kleiner Pinscher auf der Lattwiese eingefunden. Der Eigenthümer kann denselben gegen Erstattung der Insertionskosten wieder abholen; wo? sagt die Expedition d. Bl.

Ein meublirtes Zimmer und ein Keller ist zu vermiethen bei Fr. Richter vor dem Oberthor.

Wein-Verkauf bei:

Chr. Kube, Burg, 39r 4 f.
Samuel Stippe, 35r 4 f.
Lix am Topfmarkt, 34r 6 f.
Christian Semler, Krautgasse, 37r 1 f. 8 pf.
August Kärgel auf dem Silberberge, 39r 4 f.
Gottfr. Müller in Hartmanns Vorwerk, böhm. roth. 39r 4 f.
Karl Rosbund vorm Neuthor, 39r 4 f., 37r 2 f.
Gottl. Nitschke auf dem Lindeberge, böhm. 39r 4 f.
Adolph Augsbach, Schießhausbzk., 39r.
Kirschner Kaßner beim Niederthor, 39r 4 f.
Vorwerksbes. Hase, Obergasse, 39r 4 f.
C. Großmann, Schießhausbzk., 39r 4 f.
Gürtler Adolph Schultz am Topfmarkt, 39r 4 f.
Barbier Ed. Fiedler, Niedergasse, 39r 4 f.
Böttcher Röhricht, Lawalder Gasse, 39r 4 f.
Carl Sommer, breite Gasse, 36r 4 sgr.
Maschinenbauer Koinsky a. d. Burg, 34r 6 f., 36r 4 f.
Traug. Heller h. grün. Baum, 38r 2 f. 8 pf.
Prietz in Kühnau (zur Fastnacht) 39r.
Gründel vorm Neuthor, 39r 4 f.
Winzer Nixdorf, Niedergasse, gut. 39r 3 f.
Friedr. Girnth in der Neustadt, 39r 4 f.
Karl Pohle, Lansitzer Straße, 39 3 f. 4 pf.
Karl Fr. Wucke, Grünbaumbzk., 39r 3 f. 4 pf.
Kluge, Prittager Straße, 39r, 3 f. 4 pf.
Wittwe Häkel, breite Gasse, 39r 4 f.

Kirchliche Nachrichten.

Geborne.

Den 15. Febr. Schneider-Mstr. Heinrich August Leutloff eine Tochter, Agnes Emma. — Einwohner Johann Christian Bruse eine Tochter, Johanne Auguste. — Den 18. Gärtner Johann Friedrich Hauffe in Lawalde ein Sohn, Johann Friedrich Wilh. — Den 20. Tuchfabrikanten Carl Wilhelm Schulz eine Tochter, Christiane Emilie. — Den 24. Schuhmacher-Mstr. Johann Gottlieb Hahn ein Sohn, Carl Erdmann. — Tuchmacher-Mstr. Carl Adolph Springer eine Tochter, Auguste Christiane. — Den 25. Eigenthümer Joh. Ferdinand Leutloff eine Tochter, Juliane Henriette.

Getraute.

Den 25. Febr. Tuchmacherges. Wilhelm Ferdinand Kube mit Igfr. Johanna Rosina Kahl. — Den 26. Weber Johann Anton Moritz Kamerzell mit Igfr. Friedericke Christiane Sondermann. — Schullehrer Xaver Alexander Preuß mit Igfr. Johanne Christiane Klose.

Gestorbene.

Den 22. Febr. Häusler und Schmidt Gottfried Lehmann in Sawade Sohn, Johann Gottlieb, 8 Jahr 4 Monat (Gehirnentzündung). — Einwohner Christian Kurtz in Kühnau Tochter, Anna Dorothea, 2 Jahr 11 Monat (Stickhusten). — Den 24. Demois. Johanna Maria Altmann, 74 Jahr 4 Monat 26 Tage (Nervenschlag). — Verst. Einwohner Daniel Franke Wittwe, Rosina geb. Schade, 73 Jahr 2 Monat (Bruchschaden). — Verst. Einwohner Daniel Teichert Wittwe, Anna Maria geb. Nitschke, 71 Jahr (Alterschwäche).

Gottesdienst in der evangelischen Kirche.

Am Sonntage Estomihi.

Vormittagspredigt: Herr Pastor Harth.
Nachmittagspredigt: Herr Pastor prim. Wolff.

Marktpreise.

		Grünberg, den 24. Februar.									Glogau, d. 21. Febr.			Breslau, d. 25. Febr.		
		Höchster Preis.			Mittler Preis.			Niedrigster Preis.			Höchster Preis.			Höchster Preis.		
		Rthlr.	Sgr.	Pf.	Rthlr.	Sgr.	Pf.	Rthlr.	Sgr.	Pf.	Rthlr.	Sgr.	Pf.	Rthlr.	Sgr.	Pf.
Waizen . .	Scheffel	2	6	3	2	1	11	1	27	6	1	26	3	2	1	6
Roggen . .	. .	1	10	—	1	8	9	1	7	6	1	10	7	1	10	—
Gerste, große	. .	1	7	6	1	6	3	1	5	—	1	7	—	1	6	6
= kleine	. .	1	3	9	1	2	6	1	1	3	—	—	—	—	—	—
Hafer . . .	. .	—	23	—	—	22	—	—	21	—	—	23	—	—	24	6
Erbsen . .	. .	1	16	—	1	13	—	1	10	—	1	10	—	—	—	—
Hierse . . .	. .	2	5	—	2	—	—	1	25	—	—	—	—	—	—	—
Kartoffeln .	. .	—	15	—	—	13	—	—	11	—	—	15	—	—	—	—
Heu . . .	Zentner	—	17	6	—	15	—	—	12	6	—	18	—	—	—	—
Stroh . . .	Schock	4	—	—	3	26	3	3	22	6	3	15	—	—	—	—

Dieses Blatt erscheint wöchentlich einmal, und kann jeden Sonnabend von Morgens früh 7 Uhr an, abgeholt werden; auch wird es den hiesigen resp. Abonnenten auf Verlangen frei ins Haus geschickt. Der Pränumerations-Preis beträgt vierteljährlich 12 Sgr. Inserate werden spätestens bis Freitag Mittag 12 Uhr erbeten.